

CATHERINE MEURISSE

WEITES LAND



PRESSEINFORMATIONEN

CARLSEN

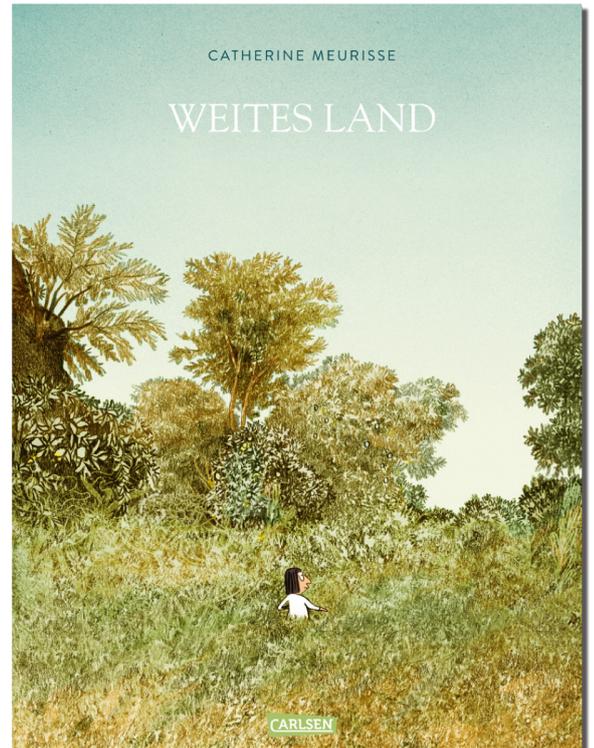
CATHERINE MEURISSE

WEITES LAND

„Kinder, das Land wird euer Glück werden!“, hatten die Eltern von Catherine Meurisse gesagt und waren mit ihren Töchtern aufs Dorf gezogen. Auf eine Baustelle: Das alte Haus muss renoviert, Bäume müssen gepflanzt werden, ein Garten will angelegt sein – mit einem Rosenstock von **Montaigne** und einem Feigenbaum von **Rabelais**. Träume, die wahr werden sollen. Doch auch das Erwachen eines kritischen und humorvollen Geists, dem die Umbrüche in der Landwirtschaft und die Tollheiten der Landbevölkerung nicht entgehen.

Wie ihre gefeierte autobiografische Comicerzählung „**Die Leichtigkeit**“ zeigt auch „**Weites Land**“: Die Natur und die Kunst – das, was allen Widrigkeiten zum Trotz wächst und gedeiht – weisen den Weg zum Glück.

Catherine Meurisse hat über zehn Jahre als Zeichnerin und Redakteurin für das legendäre französische Satiremagazin *Charlie Hebdo* gearbeitet. Den tödlichen Anschlag am **7. Januar 2015**, dem viele ihrer KollegInnen zum Opfer fielen, verarbeitete sie 2017 in der bewegenden Graphic Novel „**Die Leichtigkeit**“, die auch in Deutschland für Furore sorgte.



WEITES LAND

von Catherine Meurisse

ISBN 978-3-551-73427-3

Hardcover, 96 Seiten, farbig

Format: 22,3x30 cm, EUR 18

Erscheint: 26.2. 2019



CATHERINE MEURISSE IN DEUTSCHLAND:

12. März - Berlin: Im Gespräch mit Gesa Ufer. Lesung mit Nina Weniger
19 Uhr, Institut francais, Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin, Eintritt: 9/6€

13. März - Hamburg: Im Gespräch mit Mikael Ross, Moderation: Andreas Platthaus
Im Rahmen von "Sprechende Bilder" – Graphic-Novel-Tage Hamburg
19 Uhr, Literaturhaus Hamburg, Schwanenwik 38, 22087 Hamburg, Eintritt: 12/6€

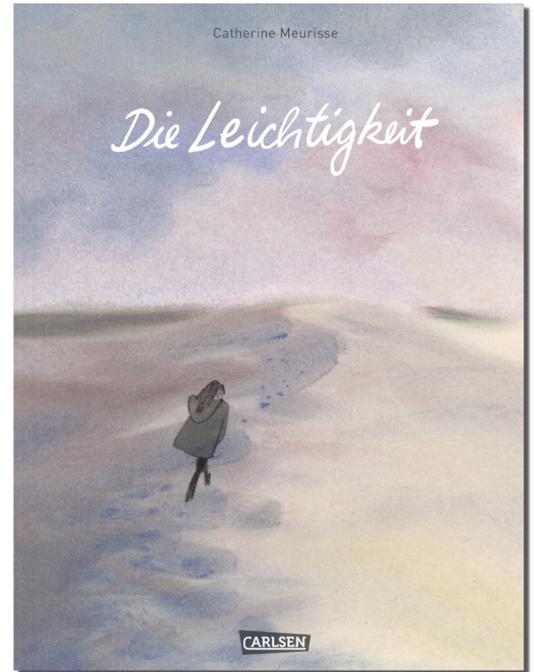
AUSSERDEM VON CATHERINE MEURISSE BEI CARLSEN ERSCHIENEN:

DIE LEICHTIGKEIT

Am 7. Januar 2015 wird die Redaktion des französischen Satiremagazins *Charlie Hebdo* Opfer eines Anschlags, bei dem elf Menschen sterben.

Die Karikaturistin **Catherine Meurisse**, die seit vielen Jahren für das Magazin arbeitet, entkommt dem Terrorakt nur, weil sie an diesem Morgen im Januar 2015 später in die Redaktion kommt. Viele ihrer Kollegen und Freunde werden bei dem Anschlag aus dem Leben gerissen. Sie selbst sucht seitdem nach einem Umgang mit der Tragödie und einem neuen Zugang zu ihrem Leben. Meurisse reist nach Italien, gibt sich der Schönheit der Natur und der Künste hin und beginnt, ihre eigene Leichtigkeit wiederzufinden.

Mit „**Die Leichtigkeit**“ hat Catherine Meurisse ein intensives und sehr persönliches Buch geschaffen, das ihrer Trauer Raum gibt und zugleich eine Ermutigung ist, sich die Schönheit des Lebens zurückzuerobern.



Hardcover, 144 Seiten
farbig, EUR 19,99

„Wie schwer es der Zeichnerin fiel, zurückzufinden in die Normalität, schildert sie in ihrer Comic-Reportage ‚Die Leichtigkeit‘, einem bitteren und doch humorvollen Erfahrungsbericht in sanften Farben. Die Erkenntnis: Ohne die Schönheit der Kunst würden wir an der Wahrheit zugrunde gehen.“

STERN

„‚Die Leichtigkeit‘ ist Seelenprotokoll, Reisetagebuch und eine kluge Reflexion über die Bedeutung von Schönheit.“

BRIGITTE WOMAN

„Dass es der verweifelte Versuch einer Traumatisierten ist, ins Leben zurückzufinden, ist immer offensichtlich, da dieser Comic sein verletztes Herz auf jeder Seite zeigt. Und das macht ihn so mächtig.“

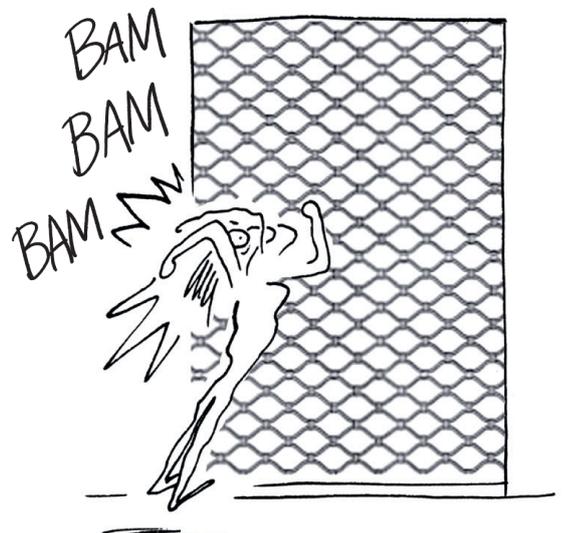
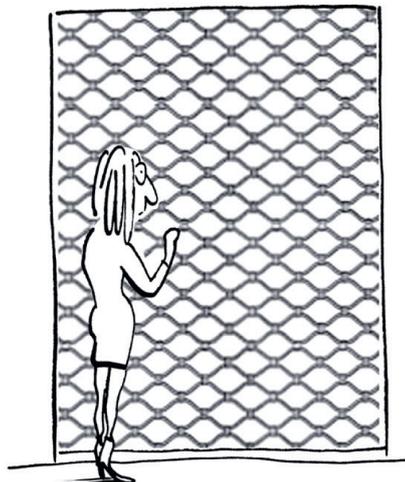
FRANKFURTER ALLGEMEINE SONNTAGSZEITUNG

Der Tag danach.

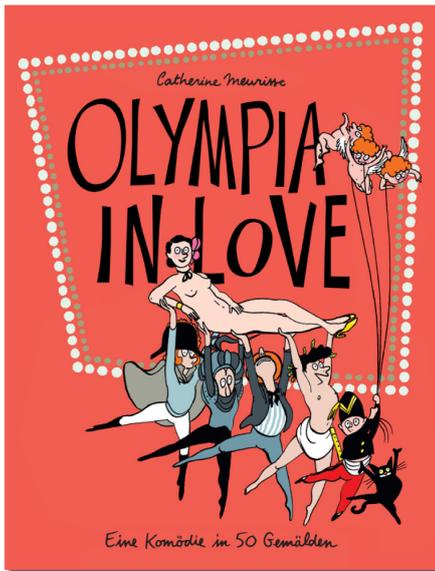
Vorbei. Das war's
mit der Zeichnerei.



Ich kann sie nicht mehr
sehen. Irgendwo dahinter
sieht sie vor sich hin.



CATHERINE MEURISSE BEI REPRODUKT:



Hardcover, 72 Seiten
farbig, EUR 18

OLYMPIA IN LOVE – EINE KOMÖDIE IN 50 GEMÄLDEN

Olympia ist Schauspielerin mit Leib und Seele. Sie träumt davon, ein Mal die Julia in Shakespeares Liebesdrama zu spielen. Allerdings weigert sie sich, auf die Besetzungscouch zu steigen, schließlich glaubt sie an die wahre Liebe. Als sie bei Dreharbeiten tatsächlich ihren Romeo kennenlernt, wird alles noch komplizierter: Die eifersüchtige Venus, Star der Orsay-Studios, setzt alles daran, ihre Konkurrentin auszusteichen und Romeo für sich zu gewinnen.

Catherine Meurisse ist ein Geniestreich gelungen: In „**Olympia in Love**“ vereint sie mit viel Humor Film, Malerei und Tanz, inszeniert ihre eigene „**West Side Story**“ und verlegt diese kurzerhand ins Pariser **Musée d’Orsay**. Dabei bringt sie nebenbei auch insgesamt 50 Gemälde unter, die nicht nur kunstverständige LeserInnen erfreuen werden.

Mit einem Nachwort von **Dietmar Dath**.



CATHERINE MEURISSE (*1980) studierte Französisch und Literatur in Poitiers und anschließend Illustration - zunächst an der Estielle Schule in Paris und später an der **École Nationale Supérieure des Arts Décoratifs**. Während dieser Zeit entstanden ihre ersten professionellen Illustrationen. Von 2001 bis 2016 arbeitete sie für **Charlie Hebdo** und wurde 2005 Redaktionsmitglied. Es erschienen Karikaturen und Zeichnungen in *Le Nouvel Observateur*, *Libération* und weiteren Zeitschriften, zudem hat sie auch mehrere Kinderbücher illustriert. Neben ihrer Arbeit für **Charlie Hebdo** veröffentlichte sie auch Comics für Kinder und Erwachsene. Darunter für den Verlag Futuropolis den Band „**Olympia in Love**“, eine Neuinterpretation des Romeo-und-Julia-Stoffs. Für Dargaud, den französischen Originalverlag von „Die Leichtigkeit“, hat sie zusammen mit der Autorin Julie Birmant („Pablo“, Reprodukt) „**Drôles de femmes**“, einen Sammelband über französische Komikerinnen, herausgegeben.

„**Die Leichtigkeit**“ ist 2016 in Frankreich und Deutschland erschienen und wurde allerorten frenetisch gefeiert. „**Weites Land**“ ist Catherine Meurisse aktuellste Veröffentlichung.

„Dort wo Künstler sind, da fühle ich mich wohl“

Das Leben, die Liebe (zur Kunst) und die Kühe. In „Weites Land“ schaut Catherine Meurisse zurück auf ihre Kindheit auf dem Lande. Im Interview spricht sie mit uns über ihre neue Graphic Novel.

Liebe Catherine Meurisse. Danke, dass Sie sich die Zeit für ein Gespräch mit uns nehmen. Können Sie uns erstmal verraten, was sich hier dem Titel Ihres neuen Buchs, „Weites Land“, verbirgt?

Er hat eine doppelte Bedeutung. Im Wortsinne bedeutet er das, was ich meine gesamte Kindheit in einem kleinen Dorf auf dem Lande vor Augen hatte: die Felder, die Bäume, die Natur... Aber er steht auch für gedankliche Weitläufigkeit: die Vorstellungskraft, die Freiheit... alles, was die Erziehung, die meine Eltern mir haben angedeihen lassen, stets in den Vordergrund gestellt hat.

Das Buch beginnt nun eben just mit diesem Umzug aufs Land. War das für Ihre Eltern so etwas wie ein Neo-Hippie-„Trip“?

Keineswegs! Meine Eltern waren weder Hippies, noch Stadtflüchtige. Beide hatten seit jeher einen Bezug zum Land. Und nach einer kurzen Übersiedlung in die Stadt sind sie schlicht zu der Auffassung gelangt, es wäre besser für uns, wenn wir auf dem Land aufgezogen würden. Und dieses kleine ländliche Dorf liefert nun die Kulisse für das Buch. Aber ich wollte mit „Weites Land“ keine Geschichte über eine Rückkehr aufs Land erzählen. Es ist eher die nostalgische Rückschau einer Erwachsenen auf dieses verlorene Kindheitsparadies, und eine Selbstbefragung, was man denn aus dem macht, was die Eltern einem mitgeben.

Im übrigen gibt es von diesem „weiten Land“ ja auch recht wenig zu sehen, anfänglich zumindest...

Das stimmt. Die Natur, die Felder, die Bäume, die „sehe“ ich nicht gleich. Was mich zunächst anspricht, ist das mineralische, die dicken Mauern des heruntergekommenen Bauernhauses, in das wir einziehen. Es wird der Schauplatz einer Art Dauerbaustelle werden. Mauern brechen ein, Scheune und Dachboden müssen ausgebaut, ein Garten wieder angelegt werden.

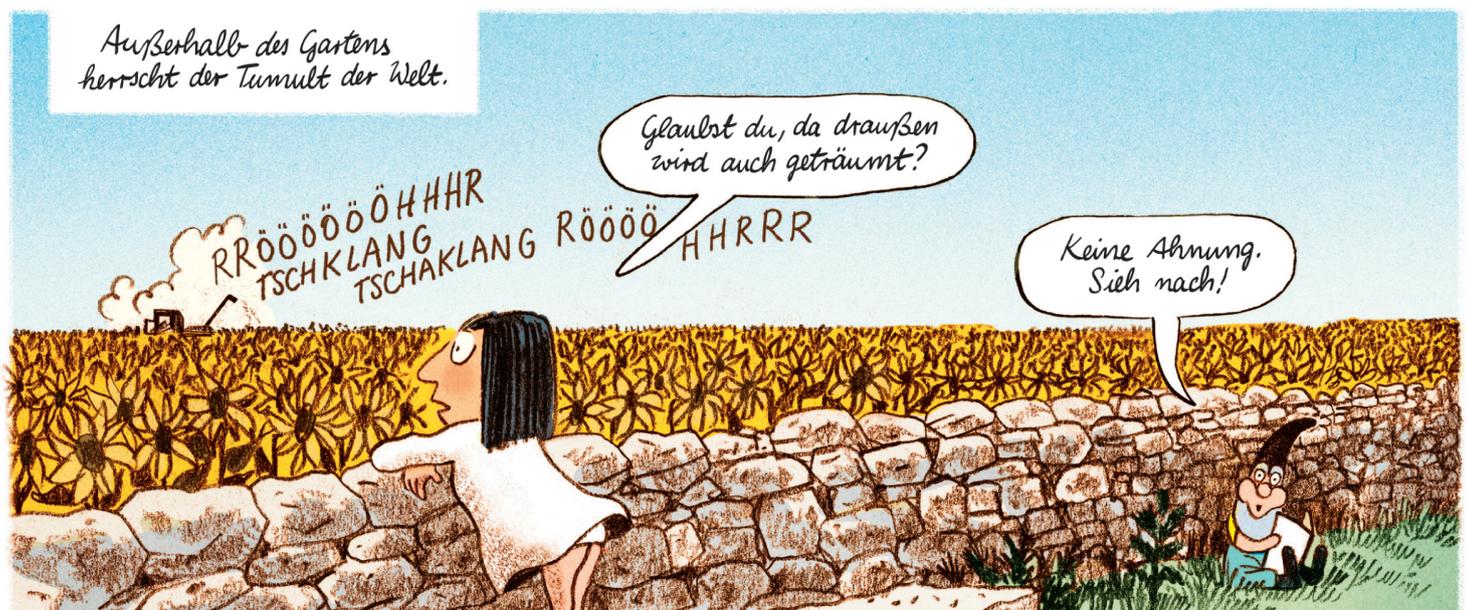
Aber das wurde von niemandem bei uns als Belastung empfunden. Für meine Schwester und mich war das vielmehr ein großartiger Ort für Spiel und Entdeckungen. Wir haben dort unzählige „Schätze“ gefunden: Münzen, Versteinerungen, Tonscherben, Juwelen, die seit zwei Jahrhunderten verloren gewesen waren... und viele rostige Nägel und vertrocknete Kuhfladen!

Mit diesen Funden hatten wir ein kleines Museum aufgemacht, wie der Schriftsteller Pierre Loti. Natürlich war der Eintritt kostenpflichtig für die Besucher (also unsere Eltern, im Wesentlichen!)

Wieder ein Museum! Welche Bedeutung haben diese Orte für Sie?

Eine ganz grundlegende! In „Weites Land“ wie auch zuvor schon in „Die Leichtigkeit“ komme ich auf einen Besuch im Louvre zurück. Ich weiß noch, wie mich die Bilder von Poussin, Watteau, Corot faszinierten, ihre Art, Laub, Buschwerk, ein Blätterdach darzustellen...

Das war wirklich eine einschneidende Erfahrung für mich. Als wir wieder zuhause waren, begann ich zu malen und habe seither nicht mehr damit aufgehört. Dieses Buch erzählt auch das Entstehen einer Berufung.



Ist diese Berufung eher das Zeichnen oder das Erzählen von Geschichten?

Vor allem das Zeichnen. Nun mache ich Comics, also muss natürlich auch „erzählt“ werden (Ich erzähle viel in meinen Büchern... zu viel vielleicht?). Aber meine Vorbilder, die die mich führen, denen ich vertraue, das sind die Künstler. Und dort wo Künstler sind, da fühle ich mich wohl. In „Die Leichtigkeit“ fragte ich mich, wer ich bin, und baute mich Stück für Stück in der Villa Médicis und im Louvre wieder auf. In „Weites Land“ frage ich mich, woher ich komme. Und ich habe eine sehr klare Erinnerung an dieses Empfinden, dass der Louvre mein zweites Zuhause ist. Im beinahe wörtlichen Sinne übrigens, da meine Schwester heute dort arbeitet!

Es gibt also eine richtiggehende Verbindung zwischen diesen beiden Büchern?

Ich bin mir nicht sicher, ob das so augenfällig ist, aber für mich schon. Auf zwei Seiten in „Weites Land“ verweile ich bei zwei Werken des Malers Hubert Robert. Das erste zeigt den großen Saal

des Louvre, voller Leben, bevölkert von Malern, die dort hin kommen um Bilder zu kopieren. Das zweite zeigt ihn wieder, aber in Trümmern liegend, efeuüberwuchert, mit nur noch einem einzigen Maler auf dem Posten. Vor/Nach der Katastrophe: das ist eine Anspielung auf das, was ich in „Die Leichtigkeit“ erzähle.

„Weites Land“ ist viel leichter, nicht wahr?

Ja, Tonfall und Stimmung haben nichts miteinander gemein. Es gib nichts Bedrückendes in Das weite Land, es ist viel humoristischer. Ich stelle mich selbst als eine Art Mafalda dar, ein Kind das gelegentlich wie eine Erwachsene daherredet... und mit geschärfter Beobachtungsgabe gesegnet ist.

Es gibt Szenen im Dorf, wo ich von Aktivitäten berichte, die ich zwar sehr lustig fand – aber auch vollkommen daneben: Rasenmäher-Cross, Strohschuhweitwurf... Ich wollte mit diesem Buch auch meinen Eltern eine Reverenz erweisen. Ich weiß nicht, ob sie es lesen werden, aber ich bin froh, es getan zu haben.

Ich entdeckte diese Orte, diese Werke, die Relikte, die Gemälde, und seltsamerweise schien ich sie seit jeher zu kennen.



Das Laubwerk der Bäume Corots, Fragonards Haine, Watteaus Gesträuch, Bussins Land ... die waren mein Garten, meine Gegenden ...



... mein weites Land.



LESEPROBE

Es war der des Bluts aus dem Schlachthof des Nachbarorts, das auf den Maisfeldern ausgebracht wurde.



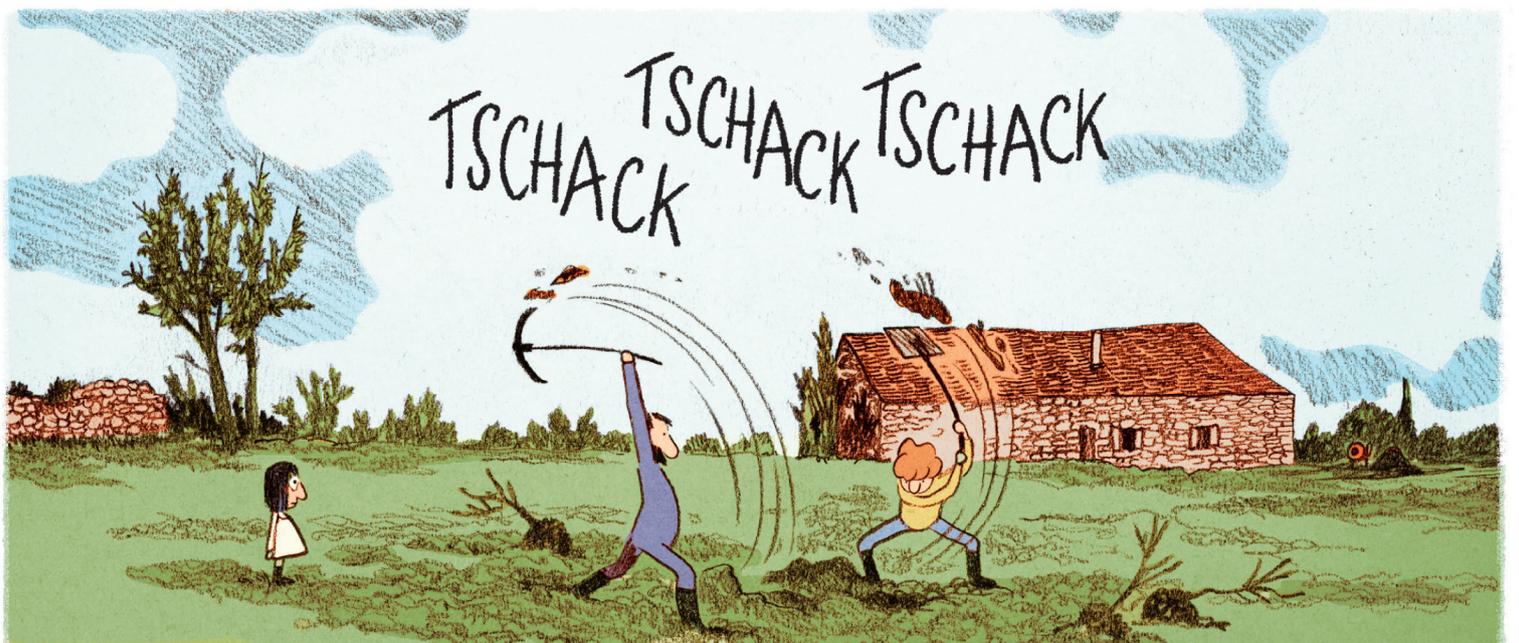
Diese unerfreulichen Ausdünstungen gaben unserem Heim die Annutung einer griechischen Tragödie.

Der Geruch ist Pyrrhus, » ... wie glühenden Blicks er zu uns eindrang unterm Flammenschein des brennenden Palasts ...

... den Weg sich durch die Leichen meiner Brüder Schweine bahnt ...

... und ganz in Blut getaucht sein Volk zum Mord erhitze ... «







Die Vögel sangen darin auf Tenfel
komm raus, es wimmelte von Schmetter-
lingen. Was waren wir glücklich auf den
kleinen Pfaden voller Primeln ...

Der Heimweg von
der Schule dauerte im-
mer Stunden, weil wir
alle zwei Meter zum
Blumenpflücken
anhielten.



Seitdem wurden die Traktoren größer.
Damit die viel zu breiten Dinger auf die
Felder kommen, wurden die Hecken gekappt
und die Landwirtschaft nachhaltig verändert.



Schau doch.



Als ob man am
Meer wäre.

Pressekontakt:

Claudia Jerusalem-Groenewald

Carlsen Verlag GmbH

Völckerstraße 14-20

D- 22765 Hamburg

Claudia.Jerusalem-Groenewald@carlsen.de

Tel: + 49 (0)40 39 804 563

www.carlsencomics.de



CARLSEN